

# Der Feldhase

Gefährdete Art ●●●●

## Darum braucht er Unterstützung

- Er ist auf ganzjährige Versteckmöglichkeiten und ein reichhaltiges Angebot an Wildkräutern, Gräsern und Blüten angewiesen.
- Wenn kräuterreiche und selten gemähte Wiesen und Säume aus der Feldflur verschwinden, dann überleben immer weniger Junghasen das erste Lebensjahr.



## Wird besonders geschützt durch:

Mehrjährige Blühflächen, Rotationsbrachen, artenreiches Grünland.

## Spitzensportler auf dem Acker

- Er kann bis zu drei Meter weit und zwei Meter hoch springen.
- Auch im Brauchtum ist er spitze: Man kennt ihn als Osterhasen, Frühlingsboten, Fruchtbarkeitsymbol aber auch als Angsthasen.

Auf dem Sprung



Gut getarnt

## Hier fühlt er sich wohl

- Als Charakterart der Feldflur bevorzugt er strukturreiche Agrarlandschaften mit Niederhecken, Säumen und Blühbrachen, die ihm Nahrung und Verstecke bieten.
- Feldhasen sind meist nachtaktiv und verbringen den Tag gut versteckt in einer flachen Mulde. Diese Mulde nennt man „Sasse“.
- Vor allem Junghasen sind auf die Deckung und damit den Schutz vor Räubern wie Füchsen, Mardern, Wildschweinen und Greifvögeln angewiesen.
- Der Feldhase ist ein reiner Pflanzenfresser. Er liebt Klatschmohn, Kräuter und Gräser.

Hasenkinder gut versteckt!



## Fun Facts



Er ist 70 km/h schnell

- Rundumsicht: Durch die seitlich stehenden Augen überblickt er einen Bereich von nahezu 360 Grad.
- Meister der Tarnung: Im Sommer ist das Fell des Feldhasen erdbraun, im Winter grünlich-braun.

- Rotationsbrachen bieten dem Feldhasen rund ums Jahr Deckung und Wildkräuter.



Das Projekt „Landwirtschaft Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert.

